



Sarah Mlynowski

Liebes Ich! Verlieb dich nicht!

aus dem amerik. Englisch von Ivana Marinovic

cbj 2013 • 347 Seiten • 7,99 • ab 14 J. • 978-3-570-40183-5

Devi geht in die Abschlussklasse der High-School, eigentlich sitzt sie nur noch die letzten Tage bis Ferienbeginn ab, denn ihre Universitätszulassung hat sie auch schon. Da fällt ihr Handy in einen Wunschbrunnen und die einzige Nummer, die sie danach noch anrufen kann, ist die, ihres drei Jahre jüngeren Ichs. Damit hat Devi die Chance, die Vergangenheit zu ändern. Und da Devi-17 genau weiß, was in der Vergangenheit passiert ist, will sie dadurch, dass sie Devi-14 die richtigen Ratschläge gibt, ihr Leben verbessern.

Auf einmal muss Devi-14 sehr viel lernen, viele zusätzliche Kurse und Arbeitsgruppen belegen, ihr soziales Engagement erhöhen, Sport treiben. Aber vor allem soll sie sich von Bryan fern halten, damit Bryan sie nicht drei Jahre später verlässt und ihr Leben, aus Sicht von Devi-17, ruiniert sein wird. Dass das Herumspielen in der Vergangenheit auch unerwünschte Veränderungen in der Gegenwart ergeben kann, erfährt Devi-17 schnell.

Aber was wird passieren, wenn der Akku des Handys den Geist aufgibt und sich beide Devis nicht mehr verständigen können? Und was passiert, wenn Devi-14 keine Lust hat, für ihr älteres Ich zu schuften?

Das Buch ist in Kapitel unterteilt, in denen abwechselnd Devi-17 und Devi-14 erzählen, was passiert. Um sie auseinanderzuhalten nennt sich Devi-17 in den Gesprächen Ivy, aber es ist für den Leser trotzdem notwendig, auf die Überschrift der Kapitel zu achten um zu wissen, wer gerade erzählt.

Die Idee, über ein Medium mit Personen in der nahen eigenen Zukunft oder Vergangenheit kommunizieren zu können, wurde schon häufiger verwendet. Dass unbedachte Handlungen immer einen Rattenschwanz von Veränderungen mit sich ziehen, ist allgemein bekannt. Einige dieser Experimente in einer Geschichte mögen ganz interessant sein, auch, wie dann alles wieder kompensiert wird. Aber zu viel Hin- und Herspringen zwischen Vergangenheit und Gegenwart wird, wie hier, schnell langweilig und wirkt in die Länge gezogen. Es werden zu viele Details, die Devi-17 alles ändern will, einzeln aufgelistet. Am besten kann man das an den verschiedenen Universitäten erkennen, auf die sie gehen wird und deren Bescheinigungen an der Wand in ihrem Zimmer hängen, mit jeder Anstrengung oder jedem Nachlassen von Devi-14 ändert sich die vorhergesehene Uni.

Warum Devi ihren Freund verliert, erfährt man erst ganz am Ende, da sie vorher immer die Unwahrheit darüber erzählt hat und es sich selbst auch nicht eingestehen wollte. Vielleicht soll die Geschichte vermitteln, dass es besser ist, die Vergangenheit nicht ändern zu können, vielleicht aber auch, dass man sich lieber von Anfang an anstrengen sollte und dass es wichtigere Dinge als Geld und Erfolg gibt. Der jüngeren Devi fällt übrigens drei Jahre später am gleichen Tag ihr Handy in den gleichen Brunnen ...

Ein Beitrag von
Julia Therese Kohn



« « «

Die Geschichte ist niedlich gemacht, aber nichts Besonderes. Für mich persönlich war das Buch nur durchschnittlich, ich kann es deshalb nur bedingt empfehlen.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand,
wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben; klicken Sie aufs Logo.
Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

